

Bern, 13. November 2018

Bern, 13. November 2018

Güterverkehr braucht raschen Tunnelausbau mit Herzstück Basel

Ein ausgebauter Lötschberg-Tunnel erhöht die Effizienz im Nord-Süd-Güterverkehr. Sagt das Parlament ja, kann der Ausbau sofort starten. In einer symbolischen Aktion demonstrierte das Lötschberg-Komitee, wie die heutige Rohbauröhre in Sekundenbruchteilen mit Bahntechnik ausstaffiert wird. Der Nutzen des Tunnels wird weiter gesteigert, wenn auch das Herzstück Basel ins Ausbauprogramm 2035 aufgenommen wird. Das Lötschberg-Komitee verlangt beim Herzstück verbindliche Zusagen und für den Jurabogen die direkte Linie zwischen Neuenburg und La Chaux-de-Fonds.

Zwar ist der Ausbau des Lötschberg-Basistunnels in der bundesrätlichen Botschaft zum Bahn-Ausbauschritt 2035 enthalten, doch das Lötschberg-Komitee lehnt sich nicht zurück. Noch gibt es im Ausbauprogramm wesentliche Lücken. In der Rohbauröhre des Lötschberg-Tunnels machten sich die Verantwortlichen am Dienstag für Nachbesserungen stark.

Verbindlichkeit für Herzstück Basel

Die Bereitstellung von Projektierungsmitteln für das Herzstück Basel ist entscheidend. Die Lötschberg-Achse wird ihren Nutzen nochmals steigern, wenn auch die Zulaufstrecken ausgebaut werden. Dabei sind die Entflechtung von Güter- und Personenverkehr mit dem Herzstück Basel wie auch ausreichende Schienenkapazitäten zwischen der Nordwestschweiz und dem Mittelland zentral. Das Lötschberg-Komitee fordert im Ausbauschnitt 2035 eine verbindliche Zusage, wonach das Herzstück Basel Bestandteil dieses Bahnknotens ist. Dadurch sollen das Bundesamt für Verkehr (BAV) und die SBB verpflichtet werden, die weiteren Arbeiten am Herzstück voranzutreiben.

Als Schlüsselement des Jurabogens gilt die direkte Linie zwischen Neuenburg, La Chaux-de-Fonds und Le Locle. Deren Realisierung wird ermöglichen, den Kapazitätsengpass zwischen Neuenburg und Vauseyon zugunsten des Personen- und des Güterverkehrs auf der Ost-West-Achse am Jurasüdfuss definitiv zu lösen. Das Lötschbergkomitee wird sich für die Integration der direkten Linie – ein reifes Projekt - ins Ausbauprojekt 2035 einsetzen.

Sofort starten

Von den Projekten im Ausbauschnitt 2035 ist der Ausbau des Lötschbergs planmässig am weitesten fortgeschritten. Die BLS ist bereit. Nach dem Parlamentsentscheid im Sommer oder Herbst 2019 können die Plangenehmigung gestartet und die Arbeiten ausgeschrieben werden. Die Umsetzung, das heisst die Ausrüstung der Rohbauröhre mit Bahntechnik, ist ab 2022 vorgesehen. Ab 2029 sollen die ersten Züge durch den Tunnel rollen.



Um den für Grossprojekte baldigen Umsetzungsstart erlebbar zu machen, entrollten die Repräsentanten des Lötschberg-Komitees ein überdimensionales Poster: In Bruchteilen von Sekunden verwandelte sich die Rohbauröhre in einen fertig ausgebauten Tunnel mit einer fahrenden Cargo-Lok. Das Lötschberg-Komitee war mit den Co-Präsidenten Barbara Egger-Jenzer (ehemalige Berner Regierungsrätin) und Jacques Melly (Walliser Staatsrat) sowie mit Geschäftsleiterin Viola Amherd (Nationalrätin Wallis) und Vorstandsmitglied Claude Janiak (Ständerat Basel-Land) vertreten.

Das Lötschberg-Komitee

Das Lötschberg-Komitee unterstützt politisch den Ausbau der Nord-Südachse via Lötschberg. Dem Komitee gehören rund 330 Mitglieder an, darunter die Kantone BE, BL, BS, FR, NE, SO, VS, rund 30 Städte und Gemeinden, über 140 Parlamentarier aus Bund und Kantonen sowie weitere natürliche und juristische Personen aus Politik, Wirtschaft, Verkehr, Tourismus, Raumplanung usw. Das Lötschberg-Komitee sucht bewusst auch die Zusammenarbeit mit dem Comité Ouest-Rail und dem Gotthard-Komitee. Der Verein wird präsiert von der ehemaligen Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer (BE) und Staatsrat Jacques Melly (VS).